

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. August

Zwecks Erforschung der geistigen Landesverteidigung wurde eine Rundfrage losgelassen, was die Schweizer am 1. August zu sagen haben.

Der Staatsangestellte:

«Gottlob isch dr erscht August uf en Mändig gfalle, so rändiert wenigstens, es Abstächerli übers Wikänd nach Italie z'mache!»

Der Privatangestellte:

«'s letscht Jahr isches günstiger gsi. Da isch dr erscht Augschte am Sundig gsi, wo mir au händ chöne fiire!»

Der Beizer:

«Wänns nu en rächt heiße Tag git, so wird e chli viel trunke! Färn hämer sowieso Päch gha, wo d'Bundesfür am Sundig gsi isch.»

Der Metzger:

«Hoffetli gits en rächt chüeli Tag, so wird e chli viel g'gässe. Dann werdet uf eusem Bundesfür-Platz mini Spezial-Bratwürschtli scho Achlang finde!»

Der Ausläufer:

«Mini Chli hät amene Mändig ihren Frei-Tag. Das isch hüür natürli bäumig! Da mach ich 'Blaue'. Der Alt wird wohl nüt degäge ha, wänn ich am Bundestag nid chämpfe!»

Die Kinder (inkl. die erwachsenen Kinder!):

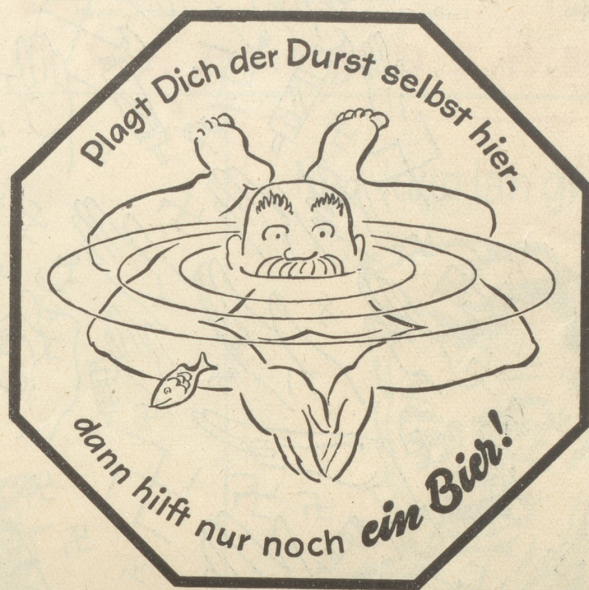
«Ou! Am erschte Auguscht wird's wieder glänzend! De Vater hät wie 's letscht Jahr für zäh Schtei Fүүrwerk kauft. Das isch glatt, wänns so rächt sprützt, füred und chlöpft!»

Der Lehrer:

«De Pfarrer, dä schlächt! ... hät sie natürli i d'Ferie devo gmacht. Jetzt mues ich die Red schwinge am Erste! Redme vom Zämmehebe, dann grinsets und danked: Wie däa wieder Phrase schwingt! Wättered me gäge d'Kapitalische, dann hani bim freisinnige Schuelpräsident wieder en Schräge dine. Schimpf ich gäge d'Subvāntione, gāmer Puure d'Stimme nūme. Verzell ich vom eifacher Läbe und bescheide si, dann danked d'Büezer: dä hät ring rede mit sim Riesebole! Wie gseit, es isch nid eifach!»

Als Seppli all diese Antworten gelesen hatte, schlich er in sein Alphüttlein und zündete mit diesen Briefen sich ein kleines August-Feuerlein an!

Vino



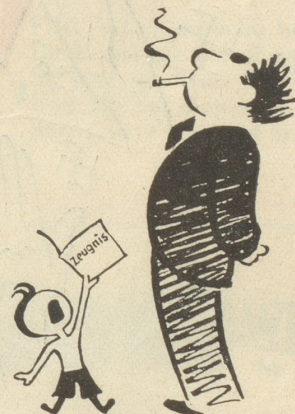
Jaggi + Wirth

Erlebtes und Erlauschtes

von
C. A. Loosli

Press-Urteil: Neues Winterthurer Tagblatt:

Der Erinnerungsschatz des Berner Schriftstellers C. A. Loosli ist bedeutend. Mit einer großen Anzahl prominenter Leute ist Loosli in Beziehung gekommen; viel hat er durch und über sie vernommen, und in dem ihm angeborenen Schalk überliefert er auf zweihundert Seiten eines von der Verlagsanstalt E. Löpf-Benz in Rorschach herausgegebenen Buches in bunter Folge Reminiszenzen und Anekdoten, Witze und Schnurren aus den Siebziger Jahren bis über die Zeit des Weltkrieges hinaus; von Hilty, Deucher, Schenk bis zu Wille und Hodler, von Gotthelf bis zu Dr. Bähler. Dabei läuft zum Beispiel von Bieler Originalen weniger Interessantes neben gar köstlichen Erinnerungen mit. Bisweilen könnte man eine konzentrierte Auswahl für empfehlenswert halten, dann aber erkennt man just in seinem Pöleméle die Eigenart dieses vergnüglichen Volksspielgels. —



Sollten Deine Kinder Deine eigenen Schulzeugnisse aufstöbern, dann rasch eine **TURMAC-BLEU**! In ihrem blauen Dunst wirst Du um glänzende Ausreden nicht verlegen sein!



TURMAC-BLEU
20 Stück Fr 1.-

Rasieren jetzt eine Freude!



Wenn Sie sich in Zukunft besser, schneller und schmerzlos rasieren wollen, dann verwenden Sie nur noch die erste, rostfreie Schweizerklinge

HELKETIA

aus AEB-Stahl, zu 25 und 30 Rappen.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

BELRAS A.-G., ZÜRICH.